

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wasserburg als früherer Innhafen Münchens.

Von Staatsoberarchivar Dr. Mitterwieser,
München.

Ueber den Verkehr auf dem Innstrom vor dem Bau von Eisenbahnen ließe sich ein ganzes Buch schreiben. Es soll aber hier nicht die Rede sein vom Durchgangsverkehr der Habsburgischen Länder auf dieser Wasserader, sagen wir vom Verkehr zwischen den Hauptstädten Innsbruck und Wien, vom Getreidetransport aus Ungarn ins getreidearme Tirol, von der Weinfracht aus Oesterreich oder Welschland ins Bayerland und dergl. Ich will auch schweigen von dem, was an der Wasserburger Lände für die Handelsleute der Stadt aus- oder eingeladen wurde, was an Baumaterial für die Stadt besonders die landesherrlichen Bauten auf dem Burgberg aus dem Gebirge die Wasserstraße herauskam. Ich will nur auf Grund von Rechnungen des Staatsarchivs Landshut¹⁾ erzählen, was die Hauptstadt München an dem ihr zunächst gelegenen Innhafen Wasserburg an Waren- und Personentransporaten seit dem ausgehenden Mittelalter verursacht hat. Der Natur dieser Quellen nach handelt es sich in erster Linie um Beförderungen im öffentlichen Interesse, sagen wir gleich für den Hofhalt des Herrscherhauses. Diese Aufgabe darf deswegen allgemeine Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen, weil das wirtschaftliche Gewicht eines Fürstenhofes der Renaissance- und Barockzeit noch zu wenig gewürdigt ist. Da für die Versorgung des Münchener Hofes die fast nur floßbare, also nur abwärts schifffbare Isar versagte, mußte dafür meist der schifffbare Inn mit der nächsten Lände Wasserburg einspringen.

¹⁾ Es handelt sich hier in erster Linie um die Rechnungen der Kasten- und Mautämter der Inn- und Salzachstädte, soweit sie früher schon bayerisch waren, auch der Hofkästen München und Landshut. Dann um die Hofbauamts-, Hofreise- und älteren Hofzahlamtsrechnungen, endlich für die Zeit von Ferdinand Maria und Max Emanuel um die Belege zu letzteren. Seltener Archivalien u. Literatur sind immer eigens angegeben.